

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin Christine Deppert,
sehr geehrte Stadtverordnete,
sehr geehrte Damen und Herren,

weil wir heute unsere letzte Bensheimer Stadtverordnetenversammlung in dieser Legislaturperiode haben, möchte ich die Gelegenheit für einen kurzen Rückblick nutzen.

Wie kaum eine andere zuvor war diese Legislaturperiode für uns alle eine besondere. Denn sie war von vielerlei Krisen geprägt, wie der Corona-Pandemie, dem Krieg in Europa, der Energiekrise und der Aufnahme einer großen Anzahl von Geflüchteten, einer mehr als angespannten wirtschaftlichen Lage mit erheblichen Auswirkungen auf unser Handeln und unsere Entscheidungen. Diese Herausforderungen haben uns in der Verwaltung und sie als Stadtverordnete oft zum Umdenken gezwungen und neue Wege in der Kommunalpolitik erfordert.

Im Unterschied zu den sogenannten „fetten Jahren“, in denen wir großzügig aus dem Vollen schöpfen konnten, waren wir in dieser Wahlperiode dazu gezwungen, diese schwierigen Krisenentscheidungen unter der eh schon defizitären Haushaltssituation zu treffen, die sich mit den hohen Rückzahlungen und dem Wegfall der Gewerbesteuererinnahmen dann noch mal maßgeblich verschärft hat.

Politik bedeutet in solchen Zeiten, nicht nur Wünschenswertes zu formulieren, sondern insbesondere Notwendiges umzusetzen. So galt es, umsichtig zu handeln und die Infrastruktur unserer Stadt zu erhalten, anstatt sie durch notwendige Einsparungen zu gefährden. Das war oft ein Balanceakt zwischen Sparen und Investieren, der von allen Beteiligten großes Verantwortungsbewusstsein verlangte.

Die Zusammenarbeit in diesen schwierigen Zeiten hat gezeigt, wie wichtig Solidarität und Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl sind.

Wir mussten entscheiden, ob und an welcher Stelle wir konsolidieren, priorisieren, investieren – welche Angebote wir beibehalten, welche wir kürzen oder gar streichen.

Gemeinsam, das betone ich ausdrücklich, haben wir es geschafft, das Schiff auf Kurs zu bringen: Bisweilen hart in der Sache, aber meist moderat und sachlich im Ton, orientiert am gemeinsamen Ziel, **das Beste für Bensheim** zu ermöglichen.

Aus der bald endenden Legislaturperiode nehme ich auch mit, dass unsere Stadt als Vorbild taugt für gelungene Integration geflüchteter Menschen. Ihre Unterbringung in unserer Stadt ist ein positives Beispiel für ausgeprägtes Organisationstalent, sehr starkes Engagement und ein großes Maß an Menschlichkeit innerhalb der Zivilgesellschaft. Bensheim hat hier Verantwortung übernommen – solidarisch und mit großem Einsatz vieler haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ich an dieser Stelle ebenfalls sehr danke. Und ich nehme auch mit, dass wir in Bensheim auf der Zielgeraden im Katastrophenschutz, der Digitalisierung und Anwendung von KI in der Verwaltung sind.

Diese Wege zu gehen war nur mit Ihren zukunftsweisenden Beschlüssen in der Stadtverordnetenversammlung dieser Legislatur möglich.

Die langfristigen Aufgaben unserer Zeit werden uns weiter beschäftigen: Fragen der Stadtentwicklung, des Klimaschutzes, der Mobilität, der Kinderbetreuung und der Infrastruktur. Wie wollen wir wachsen? Wie sichern wir Lebensqualität, den Wert unserer

Stadt als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt? Wie bleiben wir als Stadt lebendig und zugleich verantwortungsvoll im Umgang mit unseren Ressourcen?

Diese Themen begleiteten uns schon in den vergangenen fünf Jahren. Sie zeigten eindrücklich: Kommunalpolitik ist kein Nebenschauplatz. Hier wird unmittelbar Politik für Menschen gemacht:

- Kommunale Parlamente sind die Orte, an denen Krisen bewältigt werden. Hier entscheidet sich, ob Zusammenhalt gelingt.
- Kommunalpolitik ist kein abstraktes Handeln auf großer Bühne. Sie ist konkret. Sie betrifft die Kita um die Ecke, die Schule unserer Kinder und Enkel, die Sicherheit auf unseren Straßen, die Entwicklung unserer Innenstadt, den Schutz unserer Natur und die Zukunft unserer Vereine.

Ihre Entscheidungen, sehr geehrte Stadtverordnete, wirken unmittelbar im Alltag der Menschen in Bensheim. Dabei ist die öffentliche Debatte rauer geworden! Öffentliche Kritik wird schneller und teilweise unreflektierter geäußert. Bisweilen wird sie auch persönlich. In diesem Zusammenhang dürfen wir auch nicht außer Acht lassen, dass die unreflektierte Nutzung von Social Media zunehmend Einfluss auf die öffentliche Diskussion und den politischen Alltag nimmt. Schnell verbreitete Meinungen und nicht immer sorgfältig geprüfte Informationen stellen Kommunalpolitik vor neue Herausforderungen. Diese verlangen einen umsichtigen Umgang, um den Zusammenhalt und die sachliche Debatte zu bewahren.

Das gilt es auszuhalten, da gilt es **gegenzuhalten**. Sie haben in schwierigen Zeiten wichtige Entscheidungen getroffen. Das verlangt Mut, Sachverstand, Standfestigkeit, die Bereitschaft, Kompromisse zu finden und in schwierigen Situationen konstruktiv zusammenzuarbeiten.

So gelingt Handlungsfähigkeit auch in der Krise.

Ein besonders bemerkenswertes Ergebnis davon ist, dass bei der Kommunalwahl in vier Wochen rein demokratische Parteien und Wählergemeinschaften bei uns in Bensheim antreten. Dadurch können die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ihr Votum für eine offene, demokratische und respektvolle Politik abgeben, ohne sich mit extremen Positionen auseinandersetzen zu müssen. Diese Situation unterstreicht den Wert des Zusammenhalts und das Bekenntnis zu Vielfalt und demokratischen Grundsätzen in Bensheim.

Dafür und für Ihr ehrenamtliches Engagement als Kommunalpolitikerinnen und -politiker, den großen Einsatz Ihrer Freizeit spreche ich Ihnen meinen großen Dank aus.

Redebeitrag Bürgermeisterin Christine Klein, Stadtverordnetenversammlung 19.02.2026, Dorfgemeinschaftshaus Schwanheim. Es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: 19.02.2026, 18 Uhr.

Mein Dank gilt dabei auch Ihren Familien, die dieses Engagement mittragen. Ohne diese Unterstützung wäre ehrenamtliche Politik in diesem Umfang nicht möglich.

Demokratie beginnt vor Ort. Sie beginnt hier in diesem Parlament, in den Ausschüssen, den Fraktionen. Sie beginnt mit Menschen wie Ihnen.

Denjenigen, deren Mandat im März 2026 endet, wünsche ich alles Gute und gehe davon aus, Sie bleiben der Politik und unserem schönen Bensheim verbunden.

Denjenigen, die erneut kandidieren, wünsche ich einen fairen Wahlkampf mit dem besten Ergebnis für unsere Stadt.